

Das Kasseler Dokfest: mehr als ein Filmfestival

Das 1982 gegründete Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest findet jedes Jahr an sechs Tagen im November statt. Der Fokus des Festivals liegt auf aktuellen Dokumentarfilmen sowie experimentell-künstlerischen Filmen, die ihre Themen mit dokumentarischen Mitteln untersuchen.

Nachdem 1982 zunächst ein „reisendes Dokumentarfilmfest“ in Kassel Station machte, fiel ein Jahr später der Startschuss für das erste Kasseler Dokumentarfilmfest. Schnell etablierten sich neben dem Filmprogramm aus Lang- und Kurzfilmen weitere medienübergreifende Festivalsektionen. Dazu gehören die Ausstellung **Monitoring** mit aktuellen Video- und Medieninstallationen, die Workshop-Tagung **interfiction**, das filmpädagogische Begleitprogramm **PraxisDokfest**, **Dokfest Education**, **junges dokfest**, und viele weitere Veranstaltungen für den Filmnachwuchs. An jeweils drei Abenden während des Festivals werden audiovisuelle Performances im Rahmen der **DokfestLounge** präsentiert und im Fridericianum mit dem **DokfestForum** anhand von Vorträgen und Lecture Performances die Schnittstelle zwischen Film und Kunst thematisiert. Der Treffpunkt **DokfestConnection** ist dem professionellen und sozialen Austausch gewidmet. Mit **DokfestGeneration** wurde im letzten Jahr erstmals ein speziell für das ältere Publikum kuratiertes Programmformat ins Leben gerufen.

Heute ist das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ein Film- und Medienfestival mit internationaler Ausrichtung und besonderem Schwerpunkt auf den neuen Medien. 3.014 eingereichte Arbeiten und 14.500 interessierte Gäste bezeugen das große Interesse am Kasseler Dokfest. Sein übergreifendes Konzept in der Zusammenschau der verschiedenen Sektionen verleiht dem Kasseler Festival mit seinem beliebten, familiären Flair ein einzigartiges, interdisziplinäres Profil und einen anerkannten Ruf sowohl in der deutschen als auch in der internationalen Medien- und Festivallandschaft.

Weitere Informationen rund um das Kasseler Dokfest sowie die detaillierte Programmübersicht enthalten der am 26. Oktober erscheinende Festivalkatalog sowie die Homepage www.kasselerdokfest.de.

Veranstalter des Dokfestes ist der Filmladen Kassel e.V.

Das Festival auf einen Blick:

- Zeitraum:** 10. – 15. November 2015
- Einreichungen:** 3.014 Arbeiten aus 78 Ländern
- Filmprogramm:** 54 Lang- und 217 aktuelle nationale und internationale Kurzfilme, darunter 125 Premieren, präsentiert in den Kasseler Programmkinos Filmladen, Gloria und BALi Kinos
- junges dokfest:** Filmpädagogisches Begleitprogramm für Jugendliche von Klasse 7 bis 13 mit Workshop „Filmanalyse“ sowie vier Filmprogrammen, 11. – 13. November 2015, Gloria und BALi Kinos
- DokfestGeneration:** Eine Auswahl dokumentarischer Langfilme für Filmfreund/innen älterer Semester und den Dialog der Generationen 11. – 15. November 2015, Gloria
- Monitoring:** Zeitgenössische, internationale Medienkunstausstellung mit 16 Installationen im Kasseler Kunstverein, im Südflügel und Stellwerk im KulturBahnhof sowie in der Galerie Coucou, 11. – 15. November 2015, Eröffnung: 11. November, 19:00, Südflügel (KulturBahnhofes)
- interfiction:** Interdisziplinäre Workshop-Tagung zum Thema MINDMACHINES. Analoge, digitale und analogitale Technologien und Techniken psychophysischer Stimulation im Spannungsfeld von Manipulation und Bewusstseinsweiterung, 13. – 15. November 2015, Medienprojektzentrum Offener Kanal im KulturBahnhof
- DokfestLounge:** Nächtliches audiovisuelles Performance-Programm mit VJs und DJs, 11. – 14. November 2015, täglich ab 22:30, Weinkirche
- DokfestForum:** Diskussionsplattform mit Artist Talks zu Medien und Kunst, 12. – 13. November 2015, 19:00 – 21:00, Fridericianum
- 6. Hessischer Hochschulfilmtag:** Studierende der Hochschulen aus Darmstadt, Kassel, Offenbach und Wiesbaden präsentieren einem Fachpublikum aktuelle Arbeiten, 12. November 2015, BALi Kinos
- Sonderausstellung:** Ach, Baunatal Deine Felder (indoor version) – Installation eines Hörstücks von Studierenden der Kunsthochschule Kassel, Interim am KulturBahnhof, 11. – 15. November 2015, Eröffnung am 11. November 2015, 21:00
- Auszeichnungen:** Aus 80 ausgewählten Arbeiten vergeben die Juror/innen am 14. November, 20:00, in der Weinkirche vier Preise, die insgesamt mit 19.500 € dotiert sind.

Festivalprofil

Der dokumentarische **Langfilm** bildet traditionell das Herzstück des Kasseler Dokfestes. Politische, soziale und kulturelle Relevanz der Themen sowie die filmkünstlerische Bearbeitung entscheidend für die Auswahl durch das Sichtungsgremium.

Ausgewählt werden die Beiträge aus mehr als 400 Einreichungen. Verantwortlich für die Auswahl zeichnen die Mitglieder der Sichtungskommission, welche sich seit 2009 aus vier Personen mit

unterschiedlichen professionellen Hintergründen zusammensetzt. Neben ihrem Interesse am politischen und kulturellen Weltgeschehen und der Neugier auf mutige und unkonventionelle (Lebens-) Geschichten vereint die Gruppe eine cineastische Leidenschaft für den dokumentarischen Film in all seinen inhaltlichen und ästhetischen Gestaltungsformen sowie die Freude an lebhaften Diskussionen über die besten Dokumentarfilme für das Kasseler Filmfest. Besondere Aufmerksamkeit erhalten Low- oder No-Budget-Produktionen und Nachwuchsarbeiten sowie neue Projekte alt bekannter Filmemacher/innen.



Screening im Filmladen



Immer wieder vom Publikum gern angenommen:
Die Kurzfilmprogramme des Kasseler Dokfestes im BALi Kino

Große Formen- und Themenvielfalt kennzeichnen die Sektion **Kurzfilm**. Präsentiert werden die Kurzfilme in thematischen Kompilationsprogrammen, die sich jedes Jahr neu aus den eingereichten Arbeiten ergeben. Die ausgewählten Filme und Videos des facettenreichen Kurzfilmprogramms zeigen die ganze Bandbreite des Schaffens, dem sich das Kasseler Dokfest widmet: vom pointierten Clip, über Kurzdokumentationen und -portraits hin zu experimentellen Formen, die fiktionale und dokumentarische Erzählweisen mischen und eine starke künstlerische Handschrift erkennen lassen. Der kreative,

kuratorische Umgang mit dieser Vielfalt ist das Markenzeichen der Kurzfilmkompilationen. Das sechsköpfige Auswahlkomitee steht dabei für heterogene Blicke auf den gesichteten Jahrgang. Die Mitglieder sind Kurator/innen, Künstler/innen, Kritiker/innen oder Programmierer/innen mit verschiedenen Interessen und Hintergründen, die sie konstruktiv in das Auswahlverfahren einbringen. Das Komitee sichtet, diskutiert und programmiert soweit wie möglich gemeinsam – ein intensiver Prozess, der Ende Juni beginnt und mit einer definitiven Filmauswahl Ende September endet.

Die Präsentation von **nordhessischen Produktionen** gleichberechtigt neben denjenigen internationaler Filmemacher/innen und Künstler/innen stellt einen wichtigen Aspekt des Kasseler Dokfestes dar. Etwa zehn Prozent aller Werke stammen aus der Region. Das Festival bietet damit bislang unbekanntem Autor/innen eine Plattform, um ihre Werke vor einem breiten Publikum zu präsentieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Dadurch entsteht nicht nur ein Erfahrungsraum, in welchem sich Nachwuchstalente einem interessierten Publikum und einer (internationalen) Kritik stellen können, sondern auch ein einzigartiges Forum des Austausches, das beachtliche Spuren in der Region hinterlässt und zugleich europäische Ausstrahlung besitzt. Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder bestätigt, dass das Kasseler Dokfest als Sprungbrett diente, um national und international Beachtung zu finden.



„Goldener Herkules“-Preisträger 2011: Dennis Stein-Schomburg wurde für seinen Film „Andersartig“ geehrt

Im Filmprogramm werden zwischen 20 und 30 lange und kurze Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme mit Nordhessenbezug gezeigt. Diese Sektion beschränkt sich damit nicht auf den Dokumentarfilm, sondern ist für alle Genres offen. Präsentiert werden die überwiegend kurzen Werke sowohl als Teil des regulären Programms, als auch in speziellen Kompilationen.



Tilmann Aechtner, Yoonsun Kim, Carolin Liebl, Nikolas Schmid-Pfähler, „Lichtmaschine“

Die Medienkunstausstellung **Monitoring** präsentiert während der Festivaltage im Kasseler Kunstverein, im Südflügel des KulturBahnhofs, im Stellwerk und in der Galerie Coucou 18 zeitgenössische (Video-) Installationen und Skulpturen von etablierten Künstler/innen und vielversprechenden Nachwuchstalente. Die Ausstellung erweitert den kinematografischen Raum des Festivals. Die thematische Ausrichtung der ausgewählten Arbeiten ergibt sich aus den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Einreichungen. Die siebenköpfige

Ausstellungsjury, ein Netzwerk aus engagierten Kulturschaffenden, Künstler/innen und Kurator/innen, entwickelt in inhaltlicher und struktureller Hinsicht jährlich neue Kriterien, die am aktuellen künstlerischen Schaffen orientiert sind.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Kasseler Kunstverein, dem Kulturdezernat/documenta Archiv der Stadt Kassel und der Galerie CouCou veranstaltet. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei – gemäß der Zielsetzung des Festivals, ein breites Publikum anzusprechen und für aktuelle Entwicklungen der Medienkunst zu begeistern.



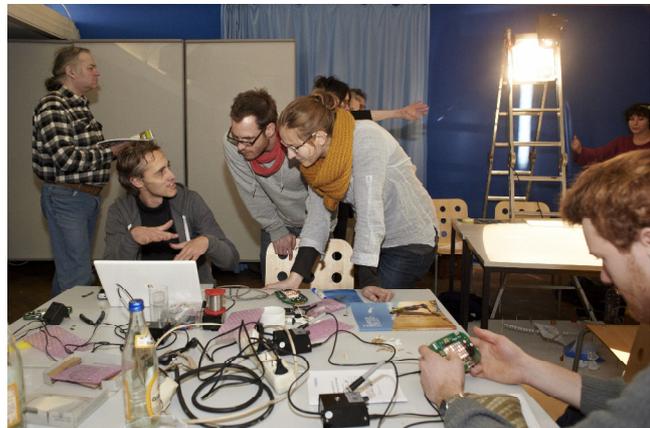
Partystimmung in der DokfestLounge

Die **DokfestLounge** ist an vier Abenden ab 22:30 Uhr der Festivaltreffpunkt. Sie ist kommunikative Schnittstelle für Filmemacher und Besucher und vereint das kulturelle Nachtleben Kassels mit einem internationalen Programm aus experimentellen und audiovisuellen Klang-Konzepten in digitalen und analogen Medien, Live Cinema-Aufführungen sowie Club Visuals und VJ-Sets. Hier treffen Bewegtbild und Sound aufeinander und stehen in direkter Interaktion mit Publikum und Raum. Ob mit Fotokopierer, Lupe oder Laptop, gezeichnet oder gesampelt, remixed oder recycelt, die Nächte

gehören den Festivalpartys, die seit 2004 fester Bestandteil des Programms sind. Das Programm ist offen ausgeschrieben und wird jährlich von einer Auswahlkommission aus einer Vielzahl von Einsendungen zusammengestellt.

Seit 1995 findet **interfiction** als interdisziplinäre **Workshop-Tagung** im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes statt. interfiction versteht sich als Forum für den Austausch, die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Produzent/innen aus Theorie und Praxis.

Die Grundstruktur der Veranstaltung entspricht dem Anliegen, als ein „temporäres Labor“ zu funktionieren. interfiction ist somit nicht nur Plattform für Ideen und Projekte, sondern ermöglicht eine direkte und produktive Auseinandersetzung über Fragen und Probleme, welche die Teilnehmer/innen in der Arbeit an und mit diesen Ideen bzw. im Rahmen entsprechender Projekte beschäftigen.



Transdisziplinärer Austausch bei interfiction

Künstler/innen und Wissenschaftler/innen, Video- und Filmemacher/innen, Medientheoretiker/innen und -praktiker/innen, (H)A(c)ktivist/innen und Archivar/innen stellen im Rahmen der Tagung in Vorträgen und Präsentationen ihre Thesen und Projekte vor und laden zur Diskussion und zum Gedanken- und Wissensaustausch ein. In Gesprächsrunden und Workshops sollen ein konzentrierter Austausch gefördert und weiterführende Perspektiven eröffnet werden.

Weitere Informationen unter: www.interfiction.org

Das filmpädagogische Begleitprogramm **junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen** wird seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) veranstaltet. junges dokfest richtet sich an Schüler/innen und Lehrer/innen der 7. bis 13. Klasse und findet sowohl im Vorfeld als auch während des Festivals statt. In dem Workshop „Filmanalyse“ (7. bis 10. Klasse) und den Screenings erhalten die Jugendlichen sowohl im Vorfeld als auch während des Dokfestes Einblicke in das breite Spektrum des dokumentarischen Schaffens, können ihre Filmkompetenz schulen, unter Anleitung Kritiken zu ausgewählten Filmen des Festivals erarbeiten und mit professionellen Filmemachern ins Gespräch kommen. junges dokfest verknüpft eine gezielte Vermittlung von Medienkompetenz mit einer internationalen Filmkultur, die während des Festivals zu Gast in Kassel ist. Somit richtet sich das Programm sowohl an Pädagogen, als auch ist es das Ziel, junge Menschen für den Dokumentarfilm zu begeistern.



Schülerinnen beim Schreiben einer Filmkritik



Nina Tabassomi im Gespräch mit Mathilde ter Heijne

Das **DokfestForum** wurde 2010 gemeinsam mit dem Fridericianum als Veranstaltungsort und Festivaltreffpunkt ins Leben gerufen. Die Künstlergespräche, Lectures und Screenings, die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms stattfinden, widmen sich Fragen nach den Schnittmengen und Grenzbereichen zwischen Film und Kunst – Black Box und White Cube – und möchten eine Diskussion über filmisches und künstlerisches Schaffen sowie aktuelle Entwicklungen der Medienlandschaft anregen.

Unter dem Titel **DokfestEducation** präsentiert das Dokfest verschiedene Veranstaltungen, die sich speziell an den Filmnachwuchs richten. Die Förderung hessischer Nachwuchsfilm-



Student/innen diskutieren das Filmprogramm des HHFT

macher/innen ist ein besonderes Anliegen des Kasseler Dokfestes. In Zusammenarbeit mit der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel und der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) veranstaltet das Kasseler Dokfest seit 2010 den Hessischen Hochschulfilmtag, kurz HFT. Studierende der Hochschulen RheinMain (Wiesbaden), Offenbach, Darmstadt und Kassel erhalten im Rahmen der eintägigen Veranstaltung die Möglichkeit, aktuelle Produktionen aus den Bereichen Szenischer Film, Dokumentarfilm und Trickfilm vor einem Fachpublikum aus Redakteur/innen, Produzent/innen und Verleihern zu

präsentieren und zu pitchen, um durch diesen wichtigen Erstkontakt Impulse für eine künftige Zusammenarbeit bei Diplom- oder Debütfilmen zu setzen.

Seit 2012 im Festivalprogramm ist das mehrtägige Forum **Profis Plaudern Praxis / PraxisDokfest**. Die Sektion versteht sich als Plattform für das hessische Film- und Medienschaffen und vermittelt dem Filmnachwuchs und allen anderen Interessierten mit praxisbezogenen Vorträgen und Workshops fundiertes Praxis- und Expertenwissen, bietet Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Austausch und professionellen Netzwerken. Das diesjährige Thema lautet: Der richtige Film am richtigen Ort – Orientierungshilfe in der Festivallandschaft



PraxisDokfest: ideal zum Weiterbilden und Netzwerken



In der Reihe der Hochschulportraits präsentiert das Dokfest jedes Jahr eine europäische Hochschule oder Kunstakademie mit aktuellen Filmproduktionen. 2015 ist dies die Helsinki Metropolia University of Applied Sciences.

Preise und Preisträger/innen 2001-2014

Goldener Schlüssel

Der Goldene Schlüssel wird **für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit** vergeben; die Regisseure dürfen nicht älter als 35 Jahre alt sein. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ist von der Stadt Kassel gefördert und soll nach dem gleichnamigen Grimmschen Märchen dem Nachwuchs vor allem helfen, Türen für weitere filmische Karrieren zu öffnen.

- 2014** Preisträgerin: Leslie Tai (The Private Life of Fenfen)
 Lobende Erwähnung: Jeanne Delafosse, Camille Plagnet (Eugène Gabana le Pétroiler)
- 2013** Preisträger: Gabriel Serra (La parka)
 Lobende Erwähnung: Johanna Domke, Marouan Omara (CROP)
- 2012** Preisträgerin: Antoine Bourges (East Hastings Pharmacy)
- 2011** Preisträgerin: Carmen Losmann (Work Hard - Play Hard)
 Lobende Erwähnung: Klára Tasovská (Pulnoc)
- 2010** Preisträgerin: Viera Cákanyová (Alda)
 Lobende Erwähnung: Tomasz Wolski (Szczesciarze (The Lucky Ones))
- 2009** Preisträger: Thomas A. Østbye (Human)
 Lobende Erwähnung: Julia Großheim (Die Kinder vom Friedrichshof)
- 2008** Preisträger: Mario Hirasaka (Die Ryozanpaku)
 Lobende Erwähnung: Marie-Josée Saint-Pierre (Passages)
- 2007** Preisträger: Jess Feast (Cowboys & Communists)
- 2006** Preisträgerin: Sarah Vanagt (Begin Began Begun)
 Lobende Erwähnung: Zhao Liang (City Scene)
- 2005** Preisträgerin: Susanne Jäger (Vater und Feind)
 Lobende Erwähnung: Marcel Wyss (Nach dem Fall...)
- 2004** Preisträgerin: Alexandra Gulea (Die Daumendreher)
 Lobende Erwähnung: Nicola Hochkeppel: (BILDUNGSCAMPER. Der Blick des Patriarchen)
 Lobende Erwähnung: Sebastian Heinzel (89 Millimeter)
- 2003** Preisträgerin: Sandra Jakisch (08/15 Leben am Rand von Köln)
 Lobende Erwähnung: Fabienne Boesch (Der Komplex)
- 2002** Preisträger: Klaus Stern (Andreas Baader – Der Staatsfeind)
 Lobende Erwähnung: Jens Schanze (Otzenrather Sprung)



Goldener Herkules

Den mit 3.000 Euro dotierten Traditionspreis des Festivals **für die beste filmische Produktion aus Nordhessen** stiftet die Machbar GmbH Kassel, eine Agentur für Unternehmenskommunikation.

- 2014** Preisträger: Martin Schmidt (Emil)
 Lobende Erwähnung: Julia Geiss (Vier danach – Highland's Kinder)
- 2013** Preisträger: Benjamin Brix, Steffen Martin, Felix M. Ott (EMTYLANDS)
 Lobende Erwähnung: Matthias Krumrey (Salzwasser)
- 2012** Preisträger: Jan Riesenbeck (Sechster Sinn, drittes Auge, zweites Gesicht)
 Lobende Erwähnung: Hendrik Maximilian Schmitt (Ferngesteuert)
- 2011** Preisträger: Dennis Stein-Schomburg (Andersartig)
 Lobende Erwähnung: Benjamin Pfitzner (George Schmitzki)
- 2010** Preisträger: Olaf Saumer (Suicide Club)
 Lobende Erwähnung: Jens Jever (bobby.)
- 2009** Preisträger: Thomas Majewski (Verborgen in Schnuttenbach)
 Lobende Erwähnung: Tobias Bilgeri (You Are My Hero)
- 2008** Preisträger: Nico Sommer (Stiller Frühling)
 Lobende Erwähnung: Anne Walther (Steinfliegen)

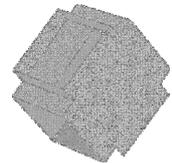


- 2007** Preisträgerin: Marta Malowanczyk (Marla)
- 2006** Preisträger: Hyekung Jung (Drawing the Line)
 Lobende Erwähnung: Christopher Lenke, Philipp Nauck (Die Schaumreiniger)
- 2005** Preisträger: Matthias Stocklöw (Große Kinder)
 Lobende Erwähnung: Raphael Wahl (X)
- 2004** Preisträger: Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez (Ese es mi chama?)
 Lobende Erwähnung: Maryam Zarie (Herbstzeitlose)
 Lobende Erwähnung: Hyekung Jung (Fishman and Birdwoman)
- 2003** Preisträger: Salah Ahmed El Oulidi (Die Andalusische Nacht)
 Lobende Erwähnung: Rike Holtz (Innenleben)
- 2002** Preisträger: Christoph Steinau (Kommt alles Anders)
 Lobende Erwähnung: Monika Stellmach (Higgs)
- 2001** Preisträger: Holger Ernst (Kleine Fische)
 Lobende Erwähnung: Matthias Stocklöw (Die Geschichte von Hermann Kleber)

Golden Cube

Die **beste Installation der Ausstellung Monitoring** wird mit dem Golden Cube und 3.500 Euro Preisgeld, gestiftet von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH, ausgezeichnet.

- 2014** Preisträger: Bertrand Flanet (Unmanned Distances)
 Lobende Erwähnung : Daniel Laufer (REDUX)
- 2013** Preisträger: !Mediengruppe Bitnik (Delivery for Mr. Assange)
 Lobende Erwähnung: Franz Christoph Pfannkuch (galaxias)
- 2012** Preisträger: Emanuel Mathias (Nebahats Schwestern)
- 2011** Preisträgerin: Anu Pennanen (La ruine de regarde)
 Lobende Erwähnung: Ryota Kuwakubo (The Tenth Sentiment)
- 2010** Preisträger: Lukas Thiele, Tilman Hatje (Weltmaschine)
 Lobende Erwähnung: Anthony McCall (Leaving (With Two-Minute Silence))
- 2009** Preisträgerin: Sophie Ernst (Home)
 Lobende Erwähnung: Ignas Krunglevicius (Interrogation)
- 2008** Preisträger: Stefanos Tsivopoulos (Untitled (The Remake))
- 2007** Preisträger: Erik Olofsen (Public Figures)
 Lobende Erwähnung: Christoph Wachter, Mathias Jud (Zone*Interdite)
- 2006** Preisträger: Markus Bertuch (Walperloh)
- 2005** Preisträger: Eske Schlüters (Knowing As Much As the Man in the Moon)
 Lobende Erwähnung: Andrea Schüll (I'll Be My Mirror)
- 2004** Preisträger: Renzo Martens (Episode 1)
 Lobende Erwähnung: Kanal B (Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen)
- 2003** Preisträgerin: Claudia Aravena Abughosh (Greetings from Palestina)
 Lobende Erwähnung: Corinna Schnitt (Freizeit)



junges dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle

Das Festival vergibt gemeinsam mit dem Werkleitz-Zentrum für Medienkunst das junges dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle. Ziel ist, ein **neues filmisches Werk für ein junges Pubikum** zu schaffen. Das Stipendium ist dank des Engagements der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) mit bis zu 3.000 Euro Unterhalts- sowie max. 1.000 Euro Reisekosten ausgestattet. Zudem stehen Sachleistungen im Wert von bis zu 4.000 Euro dem/der Preisträger/in zu.

- 2014** Preisträger: Guido Hendriks (Escort)
- 2013** Preisträger: Patrick Richter (Neununddreißig)
 Lobende Erwähnung: Daniel Abma (nach Wriezen)
- 2012** Preisträger: Marc Schmidt (De Regels van Matthijs)

- 2011** Preisträger: Léo Médard (Tao m'a dit...)
Lobende Erwähnung: Joesephine Links (Wir sterben)
- 2010** Preisträgerin: Kara Blake (The Delian Mode)
Lobende Erwähnung: Corinna Liedtke (Thomas, Thomas)
- 2009** Preisträger: Hannes Lang (Leavenworth, WA)
- 2008** Preisträgerin: Joanna Rytel (To Think Things You Don't Want To)
Lobende Erwähnung: Pim Zwier (Jolanda 23)
- 2007** Preisträgerin: Anne-Kristin Jahn (Generation Model)
- 2006** Preisträger: Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier (Kopfende Hassloch)

Werkleitz-Projektstipendium

- 2005** Preisträger: Curtis Burz (VIRGINia)
- 2004** Preisträgerin: Britt Dunse (Norden)
- 2003** Preisträger: Benny Nemerofsky Ramsay (Live to Tell)
- 2002** Preisträger: Oliver Husain (Q)
- 2001** Preisträger: Florian Thalsofer (Korsakow Syndrom)

Pressestimmen zum 31. Kasseler Dokfest 2014

Das Kasseler Dokfest „[...] ist bundesweit wie international eine renommierte Plattform für das dokumentarische und künstlerische Filmschaffen. Das zeigt sich aktuell auch daran, dass es erneut vom Media-Programm der Europäischen Union gefördert wird, wie insgesamt nur zwölf Festivals in Deutschland. [...] Das Kasseler Alleinstellungsmerkmal ist die Verbindung zwischen internationaler Ausrichtung und gleichzeitiger regionaler Verwurzelung. [...] Von Jahr zu Jahr wächst das Festival, 2014 gab es erneut eine Rekordzahl bei den Bewerbungen: 2917 Filme wurden eingereicht. Im sechstägigen Programm spiegelt sich das Nachdenken über unseren Umgang mit der Welt, nach der Suche nach unserem Platz in der Welt. [...] Zur Tradition des Festivals gehört der aufklärerische Anspruch. So bieten viele Filme gesellschaftspolitischen Stoff vom Israel-Palästina-Konflikt bis zur aktuellen Flüchtlingsproblematik in Deutschland.“

Die Wirklichkeit erfassen, HNA: 8. November 2014

„Das Festival verbindet politische und künstlerische Fragen miteinander. [...] Ergänzend zum umfangreichen Filmprogramm gibt es weitere Festival-Sektionen, die das Dokfest durch Ausstellungen, Diskussionen, und Performances zu einem umfassenden medialen Erlebnis machen.“

290 Filme beim Kasseler Dokfest, HNA: 11. November 2014

„Jedes Jahr schaffen es Festivalleiter Gerhard Wissner und sein 140 meist ehrenamtliche Mitarbeiter umfassendes Team den Spagat, fachspezifische Angebote für die Branche und breit gestreute Vermittlungsangebote zu verbinden, die zum Beispiel Schüler an das dokumentarische Filmschaffen heranführen sollen. Das Dokfest ist so zu einer festen Größe in der europaweiten Festivalandschaft geworden, seine jährlich rund 13.000 Besucher kommen teils von weit her. Zugleich ist das Filmfest Kristallisationspunkt für regionale Filme.“

Im Kinossessel die Welt erfahren, HNA: 11. November 2014

„Und nicht wenige im Publikum suchten eine Bar auf, um sich über das zu unterhalten, was die Beiträge bei ihnen ausgelöst haben. Auch daran lässt sich möglicherweise ein Festivalerfolg ablesen.“

Zwischen Hoffnung, Verzweiflung und Abenteuer, Fuldaer Zeitung: 17. November 2014

„Highlights des Dokfestes sind stets die Diskussionen mit den Filmemacher/innen und Künstler/innen. Hier erfährt man anekdotisch von amüsanten Ereignissen bei den Dreharbeiten oder von Schwierigkeiten und Hürden bei der Realisierung der Werke. Die Auswahl der Filme zeugt jedes Mal erneut von Kennerschaft: Die ganze Bandbreite dokumentarischen und experimentellen Filmschaffens wird abgedeckt – Augentrost oder Herausforderung für die Sehgewohnheiten der Betrachter/innen. Die ganz besondere Atmosphäre jedoch liegt nicht zuletzt auch in der heimeligen Überschaubarkeit des Festivals begründet.“

Dynamo, Heft 3/ 2014

„Das übergreifende Konzept in der Zusammenschau der verschiedenen Sektionen verleiht dem Kasseler Festival mit seinem beliebten und familiären Flair ein einzigartiges interdisziplinäres Profil und einen anerkannten Ruf sowohl in der deutschen als auch in der internationalen Medien- und Festivallandschaft.“

Jérôme, Herbst 2014

Das Dokfest im Netz

www.kasselerdokfest.de

www.facebook.com/kasselerdokfest

Archivierungsprojekt

www.mediaartbase.de

IMPRESSUM

KONTAKT

Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest
c/o Filmladen Kassel e.V.
Festivalleitung: Gerhard Wissner

Goethestraße 31
34119 Kassel

Tel.: 0561.7076421
Fax: 0561.7076433
E-Mail: dokfest@kasselerdokfest.de
www.kasselerdokfest.de

PRESSEKONTAKT

Sarah Schach

Tel.: 0561.7076431
Fax: 0561.7076433
Mobil: 0176.32165678
E-Mail: press@kasselerdokfest.de

Fotos: Kasseler Dokfest / Sven Heine